

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1793

23 (6.6.1793) Allgemeines Intelligenz- oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines

Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Zum Ganthverfahren des gewesenen Hrn. Hofrath und Leibmedicus Dr. Leuchsenring und seiner Ehefrau, einer gebornenen Sprengerinn, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweis-Urlunden auf Mittwoch den 17. July d. J. Vormittags um 9 Uhr bei Verlust aller Ansprüche an die Masse und die darinn befindliche Sachen dahier auf der Hofgerichts-Canzley vor dem ernannten Commissario Hofgerichts-Assessor Krieg einstellen und dem Recht abwarten. Verordnet Carlsruhe den 27. May 1793. Fürstl. Hofgericht allda.

Carlsruhe. Da an dem, in der Schumacher Johann Georg Sörsterischen Ganth Sache von hier anberaumt gewesenen Liquidations Termin sämtliche Gläubiger nicht erschienen sind, so wird nunmehr anderweiter Termin auf den 17. Juni h. a. anberaumt und alle diejenige, welche an gedachten Schumacher Johann Georg Sörster rechtmäßige Forderungen zu machen haben, wiederholt vorgeladen, an besagtem Termin, Morgens früh 10 Uhr auf dem dahiesigen Rathhaus in Person, oder durch gehörige Bevollmächtigte, unter Mitbringung ihrer Urkunden zu erscheinen, um ihre Forderungen zu liquidiren, widrigenfalls sie nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist nicht ferner werden gehöret werden. Carlsruhe den 22. Mai 1793. Oberamt allda.

Carlsruhe. Der schon 17 Jahr abwesende Jacob Schind aus Klein Carlsruhe, welcher seit dieser Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen, oder seine allenthalben rechtsmäßige Leibes- Erben werden hierdurch befohlen edictaliter citirt, daß wenn sie sich binnen 3 Monaten bei hiesig Fürstl. Oberamt nicht stellen und das sub caratela stehende Vermögen in Empfang nehmen, solches denen darum supplicirenden Auserwandten gegen Caution nutzlos werde ausgefolgt werden. Carlsruhe den 18. Mai 1793. Oberamt allda.

Pforzheim. Johann Michael Kaz, der schon etlich und 20 Jahr von hier abwesende hiesige Bürger

und Sailer wird hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen dato und 9 Monaten in Person oder durch Bevollmächtigte, bei hiesigem Oberamt zu stellen, oder widrigenfalls zu gewarten, daß sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen, an dessen darum bittenden Auserwandten gegen Caution werde ausgefolgt werden. Pforzheim den 22ten Mai 1793. Oberamt allda.

Kastatt. Wenn der nach verübten Betrügereyen entwichene Nicolaus Matern von Durmersheim nicht binnen 3 Monaten vor hiesigem Oberamt erscheint und sich wegen jener Beschuldigungen sowohl als seines Austritts halben verantwortet, so soll sein Vermögen confiscirt und sein Name an den Galgen geschlagen werden. Sign. Kastatt den 5. Junii 1763. Oberamt allda.

Rhodt. Der vor einigen Monaten bösslich aufgetretene und Frau und Kinder verlassene Bürger und Kiefernmeister Georg Gabriel Hirschler, von Rhodt, wird hiermit unter dem Rechts-Nachtheil citirt, binnen dato 3 Monaten vor allhiesig Fürstl. Amt um so gewisser zu erscheinen und wegen seines Austritts sich zu verantworten, als im Nichterscheinnungsfall und effluxo teemino, er Hirschler der Fürstl. Badischen Landen verwiesen und aus dem Besitz seines rückgelassenen Vermögens entsetzt werden würde. Signatum Rhodt den 4ten Juny 1793. Amt allda.

Sachen so zu verlehnen sind. Carlsruhe. Bey Frau Kammerath Kärrnerinn in der Waldgäß ist der obere Stock, bestehend in 2 Stuben und 3 Kammern, ganz oder zur Hälfte, so wie auch Stallung für Pferde zu verlehnen und kann täglich bezogen werden.

Carlsruhe. Der obere Stock des Bürger und alt Schreinermeister Sträbers dahier, vom Admischen Kayser herüber, in 3 Zimmern bestehend, ist dermalen zu verlehnen und kann bis den 23ten October d. J. bezogen werden. Das Nähere in Ansehung der übrigen Bequemlichkeiten ist deßfalls beim Hauseigenthümer zu erfahren.

Carlsruhe. Beym Schneidermeister Frey, ist ein meublirtes Zimmer vor einen ledigen Herrn zu verlehnen und kann auf den 23ten July bezogen werden.

Carlsruhe. Bey Herrn Rechnungsrath Schenk in der Waldhorngaß, ist ein Logis im obern Stock zu verlehnen, besteht in 3 Zimmern, von welchen 2 tapezirt sind, nebst einer Kammer, Küche, Keller und Holzremis, auch allensfalls Platz auf dem Speicher und kann bis den 23ten April bezogen werden.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ist für ein Reichsthaler zu haben: Cours du Rhin, eine wohlgestochne Charte in 3 Blättern, den Rheinstrom von Basel bis Philippsburg enthaltend, bei gegenwärtiger Kriegslage sehr interessant.

Carlsruhe. Die Schumacher Obermüllerinn Wittib ist willens ihr Eckhaus in der langen Straß nebst dem Nebenhaus, in der Herrengäß, aus eigner Hand zu verkaufen und verspricht ein nahrhaftes Capital darauf setzen zu lassen. Es kann auch einzeln verkauft werden.

Schreck. Auf den 27ten dieses, ist Schiffbescher Winter gefoanen, alles was zu einer kleinen Bierbrauerey erforderlich, nebst einer Pferd-mühl, Brandwein und andern Kessel, so dann alles was zu wirthschaftlichen Geräthschaften gehört, als Tisch, Bänk, Zinn, Bettwerk und andern mehrern Effecten, zu verkaufen, oder wann mehrere Liebhabere sich einfinden, verstaigern zu lassen. Schreck den 1ten Juny 1793. Winter Bescher.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat May ist Herr Handelsmann Linnser.

Ulm. Demnach bei gegenwärtigem allgemeinen Kreis-Konvent für nöthig gefunden worden, in Ansehung der Verpflegung-Anstalten für das im Feld stehende Schwäbische Kreis-Militär-Corps, auf den Fall, wenn ein Theil davon, ober das Rheine jenseits des Rheins, oder über die bei dem nächst vorhergegangenen allgemeinen Kreis-Konvent bestimmte Grenze hinauszurücken haben würde, weitere Vorvorsee zu treffen, und dieserhalben nicht nur mit der wirklich bestehenden Schwäbischen Provinzial-Administration über einen solchsaligen besondern Verpflegungs-Artord und dessen Bedingungen zu tractiren, sondern auch jede andre, in den Schwäbischen Kreis-Landen angeessene und zu einem solchen Unternehmen sich qualificirende Liebhaber bei solcher Verhandlung zuzulassen, als hat man solches, in Gemäßheit des hierzu erhaltenen Auftrags, mit diesem Anfügen andurch bekannt machen wollen, damit die allensfallsige weitere Liebhabere sich allhier zeitlich einzufinden, und den vom 10. bis 12. Junii zu diesem Endzweck

bestimmten Kreis-Verhandlungen anzuwohnen wissen möchten. Ulm, den 31. Mai 1793.

Von hochlöbl. allgemeinen Kreis-Konvents wegen hierzu verordnete Kreis-Extra-Deputation.

Carlsruhe. Es wird für das 2te Grenadier-Bataillon, des löbl. Schwäbischen Craiß ein Marques-tender und Fleischhacker gesucht, wer Lust dazu trägt, hat sich im Zeitungs-Comtoir zu melden, wo das Weitere zu erfragen.

Baad Langensteinbach. Herr Verwalter Nägele benachrichtigt hiermit das geehrte Publicum, daß das- selbe Baad für dieses Jahr wieder vollkommen eingerichtet und mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen ist. Wer etwas in das hiesige Baad zu schicken hat, der beliebe es in Carlsruhe bei Beckermeyler Biefer in der Bärengäß No. 162 abzugeben.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind wieder neu angekommen und zu haben.

Barbenius (Joseph) chemische Untersuchung einiger merkwürdiger Geseund- und Sauerbrunnen des Szteller Stuhls Haromäzel in Siebenbürgen. 8. Herrmannstatt 1792. 18 kr.

Briefe über Holland England und Spaa, aus dem französischen 3ter Theil. 8. Arnheim 1793. 1 fl. 15 kr.

Cäsars (Karl Adolph) philosophische Annalen 2ter Theil, 2ter Band. gr. 8. Nürnberg 1793. 1 fl. 15 kr.

Comedien Familie (die Hungarische) Trauerspiel. gr. 8. Preßburg 1792. 30 kr.

— — Menschengefühl. Drama. 8. Frankfurt. 1792. 24 kr.

— — Lustspiele zwey: Die Schlittenfarth und Ernst und Lanne. 8. Preßburg 1793. 30 kr.

— — die Verwandlung Lustspiel. 8. Regensburg 1793. 12 kr.

Geist des Sokrates, Vesebuch zur Seelenbildung. 8. Landau 1793. 36 kr.

Gesneri (Car. Ant.) Commentaria theoretico — practica in Pathologiam Böhavianam. Tom I. Pars I. 4to. Oeniponti 1793. 2 fl.

Geschichte der Superintendenten Augsbürgischer Con- fession im Großfürstenthum Siebenbürgen. 8. Herrmannstatt 1791. 15 kr.

— — der Provinzial-Bürgermeister von Herrmann- stad in Siebenbürgen. gr. 8. 1792. 36 kr.

Grab (das) aus dem englischen des Robert Blair, nebst Grays Elegie auf einem Dorfkirchhof. 8. Regensb. 1793. 30 kr.

Hausziti (Marci) Analecta seu Collectanea. gr. 8vo. Norimb. 1793. 1 fl. 12 kr.

Zauch (Joh. Carl) Leitfaden zur Kenntniß der ge- fürksten Grafschaft Tyrol. gr. 8. Innsbruck 1793. 24 kr.

Soppe (David Heinr.) botanisches Taschenbuch. 8. Regensb. 1793. 1 fl. 15 kr.
 Baur (Immanuel) kleine Schriften. 8. Neuwied. 1793. 1 fl. 30 kr.
 Lebrecht (Geschichte) der aboriginen, dazischen Völker, in Abend-Unterhaltungen. gr. 8. Herrmannsstadt 1791. 1 fl. 12 kr.
 Reisen von Preßburg nach Mähren beyde Schlesien und Ungarn nach Siebenbürgen u. 8. Tis. und Pp. 1793. 2 fl. 15 kr.
 Schrank's Baiersche Flora. gr. 8. Regensburg 1793. 2 fl.
 Schwarz (Christ. Gottl.) Opuscula quaedam academica varii argumentii, cum tabulis aeri incisis. 4to. Norimb. 1793. 2 fl. 30 kr.
 Stipp (Christ.) Geschichte der Schaubühne zu Preßburg. gr. 8. 1793. 6 kr.
 Sprengers Beiträge zur Landwirthschaft für 1793. 4to. 12 kr.
 Skizzen aus dem Leben galanter Damen. 4te und letzte Sammlung. 8. Regensb. 1793. 1 fl.
 Weishaupt (Adam) über Wahrheit und fittliche Volkstommenheit. gr. 8. Regensb. 1793. 1 fl. 45 kr.
 Wörterbuch zu Kants Kritik der reinen Vernunft. 8. Preßburg. 1788. 36 kr.

Vermischte Nachrichten.
 Zaar Iwan.

Um die Mitte des 16ten Jahrhunderts regierte Zaar Iwan über Rußland. Dester's gieng er verachtet aus, um zu erfahren, wie das Volk über seine Regierung dächte. Nicht weit von Moskow kam er auf einem solchen Spaziergang in ein kleines Dorf, gab dort vor, er sey sehr ermüdet und bat die Bauern um einige Erfrischungen. Weil seine Kleidung schlecht und zerrissen war, so glaubte er um so mehr das Mitleiden der Landleute zu erregen, sich eine günstige Aufnahme versprechen zu dürfen und dennoch ward er abgewiesen. Voll Unmuth über diese harte Behandlung, wollte er eben weiter gehen, als er ein Haus bemerkte, in welchem er seine Bitte um Beistand noch nicht angebracht hatte und dieses war im ganzen Dorf die schlechteste Hütte. Er klopfte an, ein Bauer kam heraus und fragte, was er wolle? „Ich sterbe fast vor Hunger und Mattigkeit, erwiederte er, und bitte dich um ein Nachtlager.“ — „Ach,“ sagte der Bauer und drückte ihm die Hand, du wirst hier schlechte Bequemlichkeit finden; denn du kommst eben zu einer unglücklichen Zeit. Mein Weib liegt in Kindesnöthen; ihr Angstgeschrei wird dich nicht schlafen lassen — aber komm nur herein, du wirst doch gegen die Kälte geschützt seyn und was ich habe, damit mußt du vorlieb nehmen.“ Er führte den Fremden in ein kleines Zimmer voller Kinder; zwei

davon schliefen in einer Wiege; ein dreijähriges Mädchen lag auf einer rauhen Decke darneben; zwei andre Mädchen von 5 und 7 Jahren knieten, weinten und baten den Himmel, ihre Mutter zu erhalten, die in einer andern Stube laut klagte und seufzte. „Hier bleib Freund, ich will dir etwas zum Abendessen holen.“ Er gieng fort, kam bald mit schwarzem Brod, Eiern und Honig zurück. „Dies ist alles, was ich dir vorsetzen kann,“ sprach er, „theil' es mit meinen Kindern. Ist muß ich sehen, was mein Weib macht!“ Der Zaar erwiederte: „Deine Menschenliebe und Gastfreundschaft wird Segen auf dein Haus bringen und GOTT gewiß deine Güte belohnen!“ „Bitt' ihn, Freund, sagte der Bauer, daß mein Weib eine glückliche Niederkunft haben möge, dies ist alles was ich wünsche.“ „Wird die Erfüllung dieses Wunsches dich denn glücklich machen,“ fragte der Kaiser? „Sehr glücklich!“, antwortete jener, denn urtheile selbst; ich habe 5 gesunde Kinder, ein gutes Weib, das mich liebt; gesunde Aeltern und meine Arbeit ist hinreichend, sie alle zu ernähren.“ — „Wohnen deine Aeltern bey dir?“ — „Freilich, sie sind drüben bey meinem Weib.“ — „Aber deine Hütte ist ja so klein?“ — „Sie ist groß genug, denn wir leben alle recht bequem darinn?“ — Der gute Bauer gieng dann nach seinem Weibe, die eine Stunde nachher glücklich niederkam. Bald darauf brachte er voll herzlicher Freude das Kind seinem Gast. „Sieh einmal, Freund,“ sprach er, „dieses ist schon das 6 Kind, das mir mein Weib gebar! Welch ein lieber Junge! GOTT erhalte ihn, wie meine übrigen!“ Der Kaiser nahm gerührt von dieser Scene, den Kleinen in seine Arme; „schon bemerk' ich,“ sagt er, „in seinen Gesichtszügen, daß er glücklich werden und gewiß einst zu hohen Ehrenstellen gelangen wird.“ Indem der Bauer über diese Weissagung lächelte, kamen die beiden ältesten Mädchen, um den neuen Bruder zu küssen; die Großmutter folgte und holte ihn zurück. Der Wirth legte sich nun auf sein Strohlager und bat den Fremden, sich gleichfalls zur Ruhe zu begeben. Der erstere schlief bald ein; der Zaar hingegen richtete sich auf, betrachtete rühzigen und mitleidsvollen Blicks die schlafenden Kinder und ihren Vater. Tiefe Stille herrschte in der Hütte. „Welch eine glückliche Ruhe! Welch eine angenehme Stille!“ sprach leise der Kaiser. „Hier können nie Geiz und Habsucht, Argwohn und Gewissensbisse wohnen! Wie sanft ist der Schlaf der Unschuld!“ Unter solchen Betrachtungen und auf einem Strohlager gieng dem Rußischen Monarchen die Nacht vorüber. Mit Tagesanbruch erwachte der Bauer und sein Gast nahm Abschied von ihm. „Ich muß nach Moskow zurück, Freund,“ sagte er, „dort kenn' ich einen edlen Mann,

welchem ich deine gute Aufnahme erzählen und bey dem Kind die Patheustelle zu vertreten, bereden werde. Versprich mir nur, die Laufe bis zu meiner Zurückkunft aufzuschieben, denn höchstens in drey Stunden siehst du mich wieder.“ Der Bauer setzte eben nicht viel Zutrauen in dies große Versprechen, doch gutmüthig gab er sein Wort, ihn zu erwarten und sogleich verließ ihn der Fremde. Drey Stunden vergiengen bald und noch Niemand erschien. Eben wollte sich der gute Landmann anscheiden, in Begleitung seiner Familie mit dem Kinde zur Kirche zu gehen, als er den Haffschlag vieler Pferde und das Raseln mehrerer Wagen hörte. Neugierig sah er zu, bemerkte prächtige Karossen, erkannte die Kaiserl. Garde und rief seiner Familie heraus, den Zaar vorbey fahren zu sehen. Sie kommen und alle stellten sich vor die Thür, Reuter und Wagen formirten einen Kreis und die Staatskarosse des Kaisers hielt bey des guten Bauern Thür. Die Gardes trieben das Volk zurück, das sich versammelt hatte, um den Zaar zu sehen. Der Wagen ward geöffnet und der Kaiser stieg heraus, gieng zu seinem Wirth und redete ihn so an: „Ich versprach dir heute einen Gevatter, ist bin ich gekommen, Wort zu halten. Gib mir dein Kind und folge mir zur Kirche.“ — Statuen ähnlich stand der Bauer da, betrachtete bald den Kaiser mit vermischten Empfindungen des Erstaunens und der Freude; bald seine prächtigen Kleider und glänzenden Juwelen, womit sie besetzt waren und endlich das große Gefolg der Edlen, das ihn umgab. In dieser verschwenderischen Pracht konnte er den Fremden gar nicht mehr erkennen; der verwichne Nacht an seiner Seite auf Stroh ruhte! — Einige Augenblicke weidete sich der Kaiser an seiner Verwirrung und dann sprach er zu ihm: „Du hast gestern die Pflichten der Menschenliebe erfüllt; ist erschein Ich, die angenehmste Pflicht eines Monarchen auszuüben und die Tugend zu belohnen. Keineswegs will ich dich einem Stand entreißen, den du so ehrenvoll bekleidest. Aber mit solchen Gütern will ich dich versehen, die du in deiner Lage am besten nützen kannst; nemlich große Heerden, fetie Weiden und ein Haus, das dich in den Stand setzen wird, die Pflichten der Gastfreund-

schaft bequemer zu befolgen und dein Innegebohrnes Kind sei mein Mündel. Erinnerst du dich noch meiner heutigen Prophezeiung, wie glücklich dein Sohn seyn würde?“ — Vor Dankgefühl konnte der brave Bauer kein Wort reden, aber mit Thränen in den Augen stürzt er fort, holte das Kind und legte es demüthig zu seines Herrschers Füßen. Der Zaar, der dadurch gerührt schien, nahm den Kleinen in seine Arme und trug ihn zur Kirche. Nach geendigter Ceremonie brachte er seinen nunmehrigen Pathe in die Hütte zurück, weil er ihn der Mutter nicht länger vorenthalten wollte und befahl, ihm denselben nach seiner Entwohnung zuzusehen. Der Zaar hielt, was er versprach. Er ließ den Knaben in seinem Palast erziehen, sorgte hinlänglich für seinen Lebensunterhalt und überhäufte den biedern Landmann nebst seiner Familie mit vielen Wohlthaten.

Gebörne.

Carlsruhe. Den 26. Mai. Friedrike Sophie, Vater: Johann Ludwig Weinbrenner, Burger und Zimmermeister. Den 2. Juny, Carolina Dorothea, Vater: Johann Friedrich Wehrer, herrschafil. Stall-Tagsöhner.

Gestorbne.

Carlsruhe. Den 18ten May, Caroline Marie, Vater: Jakob Dürr Fischinspector, alt 6 Tage. Den 22ten, Hr. Jakob Heinrich Karner, Herrn Jakob Karner's, hiesigen Handelsmanns Sohn, alt 21 Jahr 10 Monat 10 Tage. Eodem, Fr. Caroline Friedrike, gebörne Lehmanninn, Hr. Georg Gottlob Drechsler's, Burgers und Flaschnermeisters Ehefrau, alt 59 Jahr 3 Monat 22 Tage. Den 23ten, Barbara Elisabeth Walburge, Vater: Hr. Joseph Buscher, Burger und Goldarbeiter, alt 9 Monat und 15 Tage. Den 24ten Johann Friedrich, Vater: Gottlieb Franz, Kutscher bey Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Wartensteden, alt 6 Tage. Den 25ten, Johann Carl Friedrich, Vater: Johann Georg Hornle, Stallbedienter bey Sr. Excellenz Herrn Scheindenrath Reichsfreyherrn von Palm, alt 3. Monat 10 Tage. Den 27. Anne Catharine gebörne Arnoldin, des Hoffschieferdecker-Meister Essigs, Ehefrau, alt 60 Jahr 9 Monat 6 Tage. Den 28. Heinrich, Vater: Johann Jacob Göbler, Herrschafil. Stallknecht, alt: 6 Jahr 2 Monat 8 Tage.

Marktpreise vom 3ten Juny. 1793.

Fruchtpreise.	Carlsr.		Durlach		Beckenschlagung.			Carlsruhe.			Durlach.			Fleischschlagung.			Carlsrube.		Durlach	
	fl.	kr.	fl.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	kr.	kr.		
Das Malter.																				
Alt Korn.	7	16	7	16				14	2		14	2					8	8		
Neu Korn.	7	16	7	16				1	13	6	1	13	6				7	7		
Alte Kernen.	9	36	9	36													7	7		
Neue Kernen.	9	36	9	36													6	5½		
Watzen.	9	4	9	4				2		5	2		5				7	7		
Haber.	5	20	5	20																